

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 46 (1952)  
**Heft:** 17

**Rubrik:** Vom Verkehr in London

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Fremde da, hauptsächlich Polen und Russen. Sie besaßen nicht viel Geld. Sie hungerten, tranken schwarzen Tee und rauchten viele Zigaretten.

Hauptmann hatte ein prächtiges Quartier gewählt: Hottingen, an der Freien Strasse. Dahin kam manchmal Forel auf Besuch. Kennt ihr Forel? Nicht? Ueber Forel habe ich auch ein dickes Buch auf dem Büchergestell. Er war Professor und leitete die Zürcher Irrenanstalt Burghölzli. Forel ist berühmt als Forscher. Er hat die Ameisen genau studiert und reiste deswegen sogar nach Brasilien.

Forel hat in Zürich einen Abstinentsverein gegründet. Abstinents sind Leute, die keinen Alkohol mehr trinken. Er behauptete: «Eine Welt ohne Wein, Schnaps und Bier muss gesund werden.» Er kämpfte auch für die Frauen. Sie sollen gleich viel Recht haben wie die Männer. Früher durften keine Frauen auf der Universität studieren, nur Männer. Jetzt machte Zürich den Anfang damit. Zuerst gab es nur eine einzige Studentin, später mehr und heute, 1952, sind es fast so viele Damen wie Herren.

Nicht nur Forel lebte damals in Zürich, sondern auch drei sehr bekannte alte Herren: Die beiden Dichter Gottfried Keller und C. F. Meyer und als dritter, der Maler Arnold Böcklin. Gerhart Hauptmann traf die drei Freunde am Bahnhofplatz. Es war am Sechseläuten 1888. Arnold Böcklin führte die zwei anderen an der Hand. Dann verschwanden sie in einer Wirtschaft. Gottfried Keller wurde beim Wein sehr lustig. Er sass oft in der «Oepfelchammer». Das ist eine Wirtschaft im Niederdorf.

Gerhart Hauptmann wollte Zürich, die Zürcher und die Gäste hier gut beobachten und kennen lernen. In der nächsten Zeitung erzähle ich noch mehr davon. -eh-

## **Vom Verkehr in London**

Gross-London, die Metropole (Hauptstadt, Weltstadt) des englischen Königreiches hat gegen 10 Millionen Einwohner = 25mal Zürich, 50mal Basel, 65mal Bern!

Ein ungeheures Menschengewimmel! Bis da jeder Arbeiter an seiner Werkbank, jede Ladentochter am Ladentisch, jeder Beamte an seinem Pult steht oder sitzt und nach der Arbeit wieder zu Hause ist, braucht es Millionen von rollenden Rädern, nämlich

7850 Autobusse, meist zweistöckig,

850 Tram, zweistöckig,

1800 Trolleybusse,

4000 Untergrund- und Uebergrund-Eisenbahnwagen.

Total 14 500 Verkehrsmittel, die privaten Autos, Motorräder und Millionen Velos gar nicht gezählt, auch nicht die zahlreichen Rolltreppen und Aufzüge, die von den Untergrundbahnhöfen zur Strasse hinaufführen.



Londoner gehen heim. Unser Bild zeigt den Verkehr an einem Nebeltag. Die Autos fahren darum mit Beleuchtung. (Bild «Schweizer Schulfunk», April 1952.)

Zwischen 1 Uhr und 5 Uhr morgens müssen 12 600 Arbeiter alle diese Vehikel wieder reinigen und fahrbereit machen.

Diese Zahlen sind in «London am Mittag» von Hermann Kipfer, Bern, im «Schweizer Schulfunk» zu lesen. Es ist beizufügen, dass in diesen Tagen die Tramwagen verschwunden und durch Trolleybusse ersetzt worden sind.

## Rätsellösungen

1. Die Lösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 11 lautet waagrecht: Salbe, Treib, Osten, Haare; senkrecht: Stroh, Arosa, Biber, Ebene.

*Löserinnen:* Ruth Bachmann, Bern; Aline Bauer, Baden; Elsa Bochsler, Neuthal; Margrit Bysäth, Zürich; A. Demuth, Winterthur; Frau J. Engel, Zürich; Elly Frey, Arbon; Frieda Grob, Bächli-Hemberg; Klara Henzer, Wabern; Frau L. Hess-Kiefer, Basel; Paula Horat, Luzern; Louise Jucker, Genf; Sonja Lehner, St. Gallen; Sonja Schlumberger, Basel; Cäcilia Seiler, Brig; Anna Weibel, St. Gallen. — *Löser:* Arn. Bader, Unterentfelden; Rob. Frei, Zürich; K. Fricker, Basel; Joh. Fürst, Basel; Fr. Graber, Schwanden; Heinz Güntert, Baden; Hans Gurtner, Münchenbuchsee; Max Häfeli, Burgdorf; Nino Hefti, Zürich; Werner Herzog, Unterentfelden; Armin Hürlimann, Zürich; W. Huth, Basel; Konrad Langenegger, Basel; Eugen Lutz, Walzenhausen; Willy Peyer, Mettmenstetten; Eugen Probst, Oberbuchsitten; Peter Rattin, Flums; Emil Ribi, Horgenbach; Heinrich Rohrer, Buchs; Josef Scheiber, Altdorf; Hansueli Weilenmann, Töss; Hans Wiesendanger, Menziken.

2. Lösung des Kopfrätsels aus Nr. 13/14: Pestalozzi. *Löserinnen*: Ruth Bachmann, Bern; Lina Baumgartner, Liestal; Elsa Bochsler, Neuthal; Dorli Brunner, St. Gallen; Margr. Bysäth, Zürich; Frau J. Engel, Zürich; Elly Frey, Arbon; Frieda Grob, Hemberg; Silvia Guler, Thalwil; Marie Hefti, Elm; Klara Henzer, Wabern; Marie Herger, Bürglen; Frau L. Hess-Kiefer, Basel; Paula Horat, Luzern; Frau L. Jucker, Genf; Hedw. Kiener, Bümpliz; Emma Leutenegger, St. Gallen; Erna Meier, Stans; Karolina Pfiffner, Guintzet; Rosa Pulver, Bern; Elsbeth Rusch, Weite-Wartau; Sonja Schlumberger, Basel; Emma Schneiter, Niederneunforn; Cäcilia Seiler, Brig; Meieli Seitz, Luzern; Marie Weber, Gerzensee; Anna Weibel, St. Gallen; Lisel Zeller, Heiden. — *Löser*: Alfred Aeschbacher, Ulmizberg; Rob. Blumenthal, Brig; Pierre Burkhardt, Genf; Joh. Fürst, Basel; Heinz Güntert, Baden; Hans Gurtner, Münchenbuchsee; Werner Herzog, Unterentfelden; Armin Hürlimann, Zürich; W. Huth, Basel; Rob. Jakob, Biel; Konr. Langenegger, Basel; Hans Lehmann, Meilen; Josef Pieren, Adelboden; Erw. Probst, Oberbuchsitzen; Karl Roggli, Bümpliz; Heinrich Rohrer, Turbenthal; Josef Scheiber, Altdorf; Rud. Schürch, Zürich; Konrad Steingruber, Stein.

Zwei weitere Lösungen ohne Absender-Namen.

Die Löserliste des Kreuzworträtsels in Nr. 13/14 folgt später.

## AUS DER WELT DER GEHÖRLOSEN

### Ferienkurs für gehörlose Töchter

Vom 22. September 1952 bis 1. Oktober 1952 führt der Schweizerische Verband für Taubstummehilfe einen Ferienkurs für Töchter beider Konfessionen, die über 40 Jahre alt sind, durch.

*Kursort*: Ferienheim Auboden, Brunnadern (Toggenburg).

*Leitung*: Noch unbestimmt, auf jeden Fall eine Fürsorgerin der Taubstummehilfe Zürich und 1 bis 2 Helferinnen.

*Kosten*: Für 10 Tage Fr. 70.— und die Reisekosten.

Wer nicht gut die ganzen Kosten bezahlen kann, darf sich bei der Taubstummehilfe, beim Taubstummepfarrer oder bei Pro Infirmis seines Wohnkantons melden. Diese Stellen vermitteln gerne Beiträge.

*Programm*: Ausruhen, spielen, plaudern, ein wenig lernen, die Sprache üben, Gottes Wort «hören», spazieren und vielleicht — Auto fahren! Anmeldungen und Anfragen an das Sekretariat: Schwester Marta Mugli, Klosbachstrasse 51, Zürich 32.